

Hopfen-Läufer erreichen vordere Plätze

Leichtathletik Der diesjährige Ober-Elbe-Marathon ist der kälteste der Geschichte

Von Mario Stach

Dresden/Schackensleben • Der Ober-Elbe-Marathon (OEM) zählt zweifelsohne zu den schönsten Rennen Mitteldeutschlands. Entlang der Elbe, inmitten der malerischen Kulisse der sächsischen Schweiz, vorbei an vielen Schlössern und Burgen. Das wollte sich auch eine kleine Abordnung der Laufgruppe Hopfen Schackensleben nicht entgehen lassen. Aber so toll die Aussicht auch war, so bitter kalt und ungemütlich war der Lauf.

So war es in diesem Jahr der kälteste OEM der Geschichte. Der Morgen begann mit gerade einmal zwei Grad Celsius. Danach folgte ein Wechselbad des Wetters und der Gefühle - Graupelschauer wurden von warmen Sonnenstrahlen abgelöst. Die Läufer starteten in Königstein mit Blick auf die Festung, elbabwärts passierte man das Elbsandsteingebirge, dann die historische Altstadt von Pirna und weiter in Richtung Dresden. Hier gingen dann auch die



Die Starter der Laufgruppe Hopfen aus Schackensleben beendeten den Ober-Elbe-Marathon auf den vorderen Plätzen. Foto: Katrin Kruse

Halbmarathonis an den Start. Die Laufstrecke durch das Elbtal führte die Läufer vorbei am Schloss Pillnitz. Von hier an bis ins Ziel nach Dresden gehörte dieser Abschnitt von Juli 2004 bis zum zweiten Quartal 2009 zum Weltkulturerbe, was den besonderen Reiz der Laufstrecke unterstreicht. Bevor es in Richtung Blaues Wunder, Dresdens weltbekannter Hän-

gebrücke, ging, führte die Strecke durch den wunderschönen und 600 Jahre alten Stadtteil Laubegast. Dort starteten die Zehn-Kilometer-Läufer.

Dann kam die Dresdner Altstadt immer näher. Über die Elbwiesen konnte man schon einen herrlichen Blick auf die vielen kulturhistorischen Sehenswürdigkeiten werfen. Unweit der Frauenkirche, der

Hofkirche sowie dem Schloss und der Semperoper erfolgte der Zieleinlauf in das Heinz-Steyer-Stadion, wo ein tolles Publikum die Einlaufenden lautstark auf den letzten Metern unterstützte.

Trotz der widrigen Witterungsbedingungen mit kalten Temperaturen und Gegenwind haben sich die angezeigten Hopfenläufer achtbar geschlagen. Den Marathon absolvierten Marga Wiese in 3:54:15 Stunden, die in ihrer Altersklasse den Sieg holte, sowie Birgit Müller (3:59:57, AK 8.) und Burkhard Müller (3:59:51, AK 30.). Detlef Wiese lief den Halbmarathon in 2:14:32 Stunden und Katrin Kruse scheiterte beim Zehn-Kilometer-Lauf nur knapp an der Stunden-Marke. Am Ende waren sich alle einig: „Ein Lauf, den man empfehlen kann. Wiederholung nicht ausgeschlossen, aber bitte bei etwas milderem Temperaturen. Dann kann man die Natur und Sehenswürdigkeiten noch besser genießen.“